Pfarrer Lic. Bonhoeffer
Berlin-Friedenau
Friedrich-Wilhelm-Platz 1
Tel. 83 21 76

Berlin-Friedenau, den 5.5.49

Sehr geehrter Herr Doktor,

Meine Mutter gab mir Ihren Brief vom 22.4., und ich möchte meinerseits kurz einiges dazu schreiben. Kleinere Veränderungen habe ich in Ihren Entwurf hineingeschrieben. In der Mitte der zweiten Seite, ist es mir fraglich, ob man "deren neue, schnell wechselnde nationalsozialistische Leiter....." schreiben sollte. Mein Vater hat mir gegenüber nur Professor Stengel und Professor Meyer erwähnt. Beide waren ihm im Grunde wohlwollend gesinnt, und er hielt sie für ausgesprochene Mussnazis, denen es höchst unangenehm war, ihm nicht offiziell mitarbeiten lassen zu können. Auch die Form der von ihnen ermöglichten Mitarbeit widersprach ja ausdrücklichen Anordnungen. So würde ich fragen, ob man nicht schreiben sollte: "deren neue Leiter seine Weiterarbeit inoffiziell ermöglichten." Ich schicke Ihnen einen Abzug der Ansprachen mit, die bei der Trauerfeier für meinen Vater und meine Brüder am 8.8.46 gehalten worden sind. Dies geschieht erstens als persönliche Gabe für Sie, zweitens aber auch, weil Sie aus den Ansprachen von Professor Hartung und mir einiges für den Nachruf Wichtige werden entnehmen können. Vor allem zweierlei: dass mein Vater in den letzten Jahren eine zusammenfassende Arbeit über "Kirche und Staat im frühen Mittelalter" in Angriff genommen hatte, von der er leider nur wenige Seiten noch hat in Formulierung bringen können; weiter dass mein Bruder Friedrich - Justus wegen Nichtanzeige von bekannten Umsturzplänen im Zusammenhang mit dem 20. Juli und wegen seiner illegalen Tätigkeit für die Bekennende Kirche zum Tode verurteilt worden ist. Die kirchliche Arbeit hatte ihn mit einer Reihe an diesem Umsturzunternehmen Beteiligten in persönliche Fühlung gebracht. Mein Vater